

In memoriam Heinrich Herzog

Geboren und aufgewachsen in Zollikon, absolvierte Heinrich Herzog sein Medizinstudium in Zürich und Genf. Seine fachliche Weiterbildung erhielt er in Chur, Davos und Basel, sowie in Paris und Boston. Schon früh realisierte er, dass eine breite, nationale und internationale Ausbildung zu einem guten beruflichen Fundament gehören.

Im Jahr 1951 begann Heinrich Herzog seine Arbeit am damaligen Bürgerspital, später Kantonsspital Basel. 1959 ernannte ihn die hiesige Universität zum Privatdozenten, 1963 zum Professor für Medizin. Schon 1960 übergab ihm die Spitaldirektion die Leitung der Abteilung für Atemungskrankheiten. Diese Abteilung leitete er erfolgreich über 25 Jahre. Die Emeritierung erfolgte altershalber 1985.

Während dieser langen Jahre hat Heinrich Herzog dank seiner ausgezeichneten Didaktik, seiner innovativen Denkweise und seines sprühenden Optimismus zahlreichen Studierenden und jungen Ärztinnen und Ärzten nicht nur viel Fachwissen beigebracht, sondern auch das Feu sacré für Medizin übertragen. Leitende Ärzte, Chefärzte und Professoren haben bei ihm und dank ihm ihre Karriere erfolgreich starten und aufgleisen dürfen.

Heinrich Herzog ist Träger mehrerer Ehrungen (z.B. Murray-Kornfeld Lecture des American College of Chest Physicians), Ehrenmitglied zahlreicher Fachgesellschaften (unter anderem von Deutschland, England und der Schweiz), Autor von mehr als 200 Publikationen auf seinem Fachgebiet und Vorsitzender einiger internationaler Fachgesellschaften.

Einer der grössten Verdienste von Heinrich Herzog ist es, die Grundlage der klinischen Pneumologie gelegt zu haben. Es ist ihm gelungen, die damalige Physiologie, die an den Sanatorien beheimatet war, in die moderne Pneumologie an den universitären

Einer der grössten Verdienste von Heinrich Herzog ist es, die Grundlage der klinischen Pneumologie gelegt zu haben.

Spitälern zu überführen. Er machte den Weg frei zu modernen Techniken, die sein Fach revolutioniert haben: die Spiegelung der Atemwege, die diagnostisch und therapeutisch noch heute eine entscheidende Rolle innehat, sowie die lungenfunktionellen Tests zur Erkennung und Überwachung von Lungenkranken. In dieser Hinsicht kann er als Pionier der



Prof. Dr. med. Heinrich Herzog
26. März 1920–18. Dezember 2014

heute so essentiellen translationalen Forschung angesehen werden. Diese breite klinische und wissenschaftliche Tätigkeit brachte Heinrich Herzog Anerkennung nicht nur in der Schweiz, sondern auch in den benachbarten Ländern und in den USA.

Heinrich Herzog war aber auch Arzt. Er konnte zuhören und helfen, auch dann, wenn medizinische Hürden oder Lücken bestanden. War ein Patient in seiner Sprechstunde, so war er ausschliesslich für seinen Patienten da. Das haben viele erleben dürfen, auch Nelson Mandela, an dessen Krankenbett der Basler Arzt und Wissenschaftler nach Südafrika gerufen wurde. Als er zurückkam, war er vom damaligen Häftling tief beeindruckt. Der internationale Auftrag hatte ihm Freude gemacht, aber im Vordergrund stand für ihn seine Aufgabe als Arzt.

So wird uns Heinrich Herzog in Erinnerung bleiben: ein begeisternder Lehrer, ein innovativer Forscher und ein herzensguter Arzt.

*Prof. Dr. med. André P. Perruchoud, Basel,
ehemaliger Schüler von Heinrich Herzog*